



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Des Marcus Vitruvius Pollio Baukunst

Vitruvius

Leipzig, 1796

VII. Kap. Wahl der zum öffentlichen Gebrauch bestimmten Orte.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48415](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48415)

SIEBENTES KAPITEL.

Wahl der zum öffentlichen Gebrauche bestimmten Orte.

Nachdem man die Gassen abgetheilt und die Strafsen angelegt hat, sind die Plätze — *area* — zur öffentlichen Bequemlichkeit und zum öffentlichen Gebrauche, das heist, zu den Tempeln, dem Markte und den übrigen öffentlichen Orten zu wählen.

In einer Seestadt muß der Marktplatz nahe beym Hafen, in einer Landstadt aber im Mittel der Stadt gewählt werden.

In Ansehung der Tempel, so ist den vorzüglichen Schutzgöttern der Städte, dem Jupiter, der Juno, der Minerva, an einem sehr erhabenen Orte, von wo man den größten Theil der Stadt übersehen kann, der Platz zu bestimmen. Dem Merkur auf dem Markte, oder auch, wie der Isis und dem Serapis, auf dem Stapel oder Handelsplatz — *emporium*. — Dem Apollo und Bacchus beym Theater. Dem Herkules — an Orten welche weder Gymnasium ^{b)} noch Amphitheater ^{c)} haben — bey der

b) Siche unten B. V. K. 11. Anmerk.

c) Zu verwundern ist es, daß Vitruv keine Anweisung zur Erbauung sowohl der Amphitheater als der Rennbahnen gegeben hat. Sollte es nicht vielleicht daher kommen, weil diese beyde Arten der Gebäude bey den Griechen nicht üblich waren; Vitruv aber im Grunde nur die Griechische Baukunst zum Gegenstande hat? Übrigens war ein Amphitheater ein Schauplatz zu Fechtspielen und Thiergefechten, in einer ovalen Gestalt, und

Rennbahn — *Circus* ^{d)}). — Dem Mars aufser der Stadt, jedoch auf flachem Felde: und so ebenfalls der Venus, am Thore; also ist es auch den Hetruscischen Weissagern in den Schriften ihrer Kunst anempfohlen. Die Tempel der Venus, so wie die des Vulkans und des Mars — heisst es darinnen, sind deshalb aufserhalb der Stadt zu errichten, damit in der Stadt nicht unter den jungen Leuten und Weibern der Hang zur Unzucht einreisse: Indem des Vulkans Gottheit durch Gebet und Opfer aus der Stadt heraus gerufen wird, werden die Gebäude vor der Furcht vor Feuersbrünsten gesichert. Dadurch aber, dafs dem Gotte Mars Tempel aufserhalb der Stadt gewidmet werden, wird Zwietracht keine Bürgerkriege erregen, sondern, durch Sicherheit vor Feinden und vor Kriegsgefahren wird die bürgerliche Wohlfahrt befördert werden.

Auch der Ceres Tempel stelle man aufserhalb der Stadt, an einen Ort, den die Leute nicht anders, als beym Opfern besuchen, weil Andacht und reine, keusche Sitte da wallen mufs. Übrigens ^{e)} sind die Tempelplätze den Opfer-Ceremonien der Götter angemessen einzurichten.

rings umher mit Sitzen umgeben. Der mittlere Kampfplatz hiefs *Arena*. Das erste Amphitheater wurde im 709ten Jahre Roms vom Julius Cäsar errichtet; aber nur von Holz, und wieder abgetragen, nachdem es gebraucht worden war. Das erste bleibende Amphitheater zu Rom aber scheint das vom Statilius Taurus auf Augusts Antrieb erbauete, gewesen zu seyn. Es kann jedoch nicht ganz von Stein gewesen seyn, da es beym Brande des Nero durch die Flammen verzehrt wurde. Das erste steinerne Amphitheater liess Titus bauen, dessen ansehnlicher Überrest, unter dem Namen *Coliseo*, noch jetzt eine der grössten Denkwürdigkeiten Roms ist. Siehe von den Amphitheatern *Lipsii de Amphitheatro liber*.

d) Vom Circus siehe unten B. VI. zweyte Beylage, Anmerk.

e) Ich lese *caeterum*, statt *caeterisque*.

Zu der Einrichtung und dem Ebenmaafse ^{f)} der Tempel selbst werde ich im dritten und vierten Buche Anweisung geben; da ich im zweyten von den Baumaterialien, ihren Eigenschaften und ihrem Gebrauche zu handeln Willens bin.

Dem Verhältnisse der Gebäude, den Ordnungen — *ordines* — und jeder einzelnen Gattung des Ebenmaafses bestimme ich gleichfalls eigene Bücher.

f) Anstatt *arearum*, lese ich *earum*.